

Im „Mach mit!“-Wettbewerb das Leben auf dem Dorfe verbessert



Die Zwischenauswertung des Wettbewerbs der Nationalen Front anlässlich des internationalen Kampf- und Feiertages am 1. Mai wird sichtbar machen, wie wir bei der weiteren Verbesserung des Lebens in unserer Gemeinde Rothenklempenow vorangekommen sind. Der Ortsausschuß der Nationalen Front und der Gemeinderat werden darüber öffentlich Rechenschaft ablegen. Eine Kommission aus Vertretern des Ortsausschusses und der beiden LPG wird die beste Hausgemeinschaft, das beste Haus, die sauberste Stallanlage und den ordentlichsten Technik-Stützpunkt ermitteln! Die Kollektive werden für ihre hervorragenden Leistungen im „Mach mit!“-Wettbewerb ausgezeichnet.

Die Mitarbeit der Bürger an der Verschönerung unseres Dorfes hat bereits Tradition. In den 30 Jahren des Bestehens unseres sozialistischen Staates hat sich das Leben aller Einwohner verbessert. 1949 verfügte zum Beispiel nur eine einzige Familie über ein Bad. Heute haben fast drei Viertel der Wohnungen diesen Komfort. Insgesamt wurden 51 Wohnungen neu gebaut und

Würdiger Beitrag zur Bilanz der DDR

Die Mitarbeit der Bürger an der Verschönerung unseres Dorfes hat bereits Tradition. In den 30 Jahren des Bestehens unseres sozialistischen Staates hat sich das Leben aller Einwohner verbessert. 1949 verfügte zum Beispiel nur eine einzige Familie über ein Bad. Heute haben fast drei Viertel der Wohnungen diesen Komfort. Insgesamt wurden 51 Wohnungen neu gebaut und

94 Wohnungen modernisiert. Vor einigen Jahren wurde eine moderne Gaststätte mit Saal errichtet, in der 1978 rund 170 gesellschaftliche Veranstaltungen stattfanden, darunter viele Tanzabende für die Jugend. Straßen und Wege wurden ausgebaut und beleuchtet, und der Park wurde neu gestaltet. Ein Kindergarten, eine Schwesternstation, ein Jugendraum und ein Badestrand sind ebenfalls geschaffen worden. Dafür wurde die Gemeinde 1976 mit der Ehrenurkunde des Nationalrates und des Ministerrates der DDR ausgezeichnet.

Grundlage des Handelns ist das Wettbewerbsprogramm, das gemeinsam vom Ortsausschuß der Nationalen Front, vom Gemeinderat und von den Parteiorganisationen getragen wird. Es zielt darauf ab, jeden Bürger zur Mitarbeit für ein schönes sozialistisches Dorf zu gewinnen. An der Einwohnerversammlung, auf der das Programm zum 30. Jahrestag der DDR beschlossen worden ist, nahmen 100 Bürger teil, ein Viertel aller Einwohner der Gemeinde.

Die Entwicklung unseres Dorfes reiht sich würdig in die stolze Bilanz unserer Republik ein, wie sie im Wahlauftritt des Nationalrates der Nationalen Front für die DDR gezogen wird. Wir setzen diesen Weg mit den Aufgaben zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR fort. Im Gemeindeverband steht die Fertigstellung der Kinderkrippe im Vordergrund, der Anschluß der Gemeinde Mewegen an die zentrale Wasserver-

Leserbriefe

der Genossen auch auf geistig-kulturellem Gebiet zu entwickeln. Auch hier müssen sie sich in ihren Kollektiven als Motor bewähren. Zentrale Aufgabe in der Führungstätigkeit der Parteileitung ist die ständige Erhöhung der weltanschaulichen Bildung und Erziehung. Es spricht für sich, wenn zum Beispiel der Vertrauensmann Kollegin Stoll in einem Bericht feststellt, daß in ihrem Kollektiv jene Kollegen die aktivsten im Wettbewerb sind, die regelmäßig und interessiert an den Schulen der sozialistischen Arbeit teilnehmen. Ein weiteres Beispiel geben die Kollektive unserer

Abteilung Erdöl I. In der Begründung ihrer Initiative „Mit den gleichen Anlagen und Rohstoffen mehr und qualitativ bessere Produkte!“ sagen sie, daß sie durch das Studium von Lenins „Die große Initiative“ zu ihrer eigenen Initiative angeregt wurden.

In allen 40 Kollektiven unserer Hauptabteilung werden die Schulen der sozialistischen Arbeit regelmäßig praxisverbunden und in lebendiger Form durchgeführt. In allen Kollektiven enthalten die Kultur- und Bildungspläne Festlegungen zur fachlichen Qualifizierung. Einen breiten Raum in diesen Plänen

nehmen Festlegungen zur Aneignung der Schätze von Kultur und Kunst aus Vergangenheit und Gegenwart sowie zur Gestaltung des Brigadelebens ein. Dem Wecken, der Entwicklung und Befriedigung der kulturellen Bedürfnisse besonders unserer Schichtarbeiter widmen wir die größte Aufmerksamkeit.

Wir verstehen zum Beispiel unseren ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleich, den wir schon seit elf Jahren durchführen, nicht als eine einmalige Veranstaltung im Jahr. Er ist ständiger Vergleich der Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb